



Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde St. Reinoldi Rupelrath

Rupelrath: AKTUELL

An(ge)kommen ...!?

Nr. 71: Dez. 2023 / Jan., Feb. 2024

IMPRESSUM



**Ev. Kirchengemeinde
St. Reinoldi Rupelrath**

Opladener Straße 5–7
42699 Solingen

Redaktion:

Matthias Clever
Heike Drees
Hartmut Gehring
Martina Gehring
Jutta Hartkopf
Elke Henschel
Ulrich Junghans
Corinna Ohlendorf

Verantwortlicher im Sinne des
Presserechts:
Pfarrer Matthias Clever

Sie erreichen uns unter:
(02 12) 88 13 60 01
gemeindebrief@rupelrath.de

Stand der Drucklegung:
November 2023

Druckfehler und Änderungen
vorbehalten

Redaktionsschluss für die
nächste Ausgabe: **23.01.2024**

Auflage: 2.250 Exemplare

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Weitere Infos im Internet unter:
www.rupelrath.de

**Konten für Spenden an unsere
Gemeinde
(Förderverein Rupelrath):**

IBAN:
DE85 3425 0000 0005 4047 93

Bitte immer Name, Adresse und
Verwendungszweck angeben!

© Foto Titelseite:
k8most / stock.adobe.com

Layout dieser Ausgabe:
Heike Drees



Pastoraler Dienst

Pfarrer Matthias Clever
Vorsitzender des Presbyteriums
Opladener Straße 9
(02 12) 22 66 06 73
clever@rupelrath.de



Pastorin Petra Schelkes
(02 12) 4 22 53
schelkes@rupelrath.de



Vikar Michael Mutzbauer
(01 71) 6 59 42 40
michael.mutzbauer@ekir.de

Jugend- / Gemeindebüro

Opladener Str. 5

Jugendreferent Radek Geister
(01 74) 9 10 37 88
geister@rupelrath.de

Jutta Hartkopf
(02 12) 88 13 60 01
hartkopf@rupelrath.de



Musik

Nadja Eckstein (l.)
(01 78) 73 04 52 8
DerKlavierling@web.de

Rena Schlemper (r.)
renaschlemper@aol.com



Gemeindezentrum Christuskirche

Opladener Straße 5–7

Astrid Hoppe
(01 77) 5 71 86 29
hoppe@rupelrath.de

Ralf Hoppe
r.hoppe@rupelrath.de

Tanja Hoppe (Außengelände)
(02 12) 6 23 38
tanhopsol@gmail.com



Kapelle Rupelrath

Rupelrath 52

**Sonja und Jörg van Bargaen
(Trauungen, Gottesdienste)**
(02 12) 6 15 24 (ab 17:00 Uhr oder AB)
vanbargaen@rupelrath.de

Ralf Hoppe (Beerdigungen)
r.hoppe@rupelrath.de



Friedhofsamt

Tanja Menge
(02 12) 287-113 (von 8:00 bis 12:00 Uhr)
menge@evangelische-kirche-solingen.de

www.rupelrath.de – nur einen Klick entfernt!



An(ge)kommen!?

Dann erst mal losgehen – aber wohin?
Wer vom Ankommen spricht, der spricht gleichzeitig davon, dass sich jemand auf

den Weg gemacht hat. Wer noch irgendwo ankommen will, der ist unterwegs. Und so steckt im Wort „ankommen“, dass jemand ein Ziel vor Augen hat.

Vielleicht steht es dem einen Menschen schon klar vor Augen, ein anderer sucht vielleicht noch. Und manch einer spricht davon, dass der Weg das Ziel sei. Aber ein anderer wohl auch von der Erfahrung, dass sich ein Ziel beim Ankommen als Enttäuschung entpuppt hat. Letztendlich aber steckt hinter allem die Sehnsucht, im Leben anzukommen: einem Leben mit Erfüllung und Sinn.

Was ein gutes Ankommen ausmacht

Ich persönlich verbinde solches Leben mit den Begriffen: Angenommen sein, geliebt sein und gebraucht werden. Wenn ich das erfahre, dann bin ich angekommen im Leben.

Aber wo und wie erfahre ich das? Hier kommt das Evangelium von Jesus Christus ins Spiel. In ihm hat sich noch ein ganz anderer auf den Weg in diese Welt gemacht, Gott selber, der will, dass wir mit unserem Leben im Leben ankommen.

Das Ankommen Gottes in Jesus

Im Johannesevangelium sagt Jesus: *„Ich bin gekommen, damit sie das Leben und volle Genüge haben sollen.“* (Johannes 10,10) – und macht doch auch die ernüchternde Erfahrung: dass er in dieser Welt und bei seinen geliebten Menschen zwar ankommt – aber die machen dicht: *„Er kam in sein Eigentum; und die Seinen nahmen ihn nicht auf!“* (Johannes 1,11)

Gott kommt in Jesus zu seinen Menschen – aber er kommt nicht an! Menschen zeigen ihm die kalte Schulter und machen ihre Lebens-tür dicht. Und so ergeht es ihm bis heute! Er will sich seiner Menschen bedingungslos annehmen, aber er wird abgelehnt. Er will ihnen Gottes Liebe bezeugen, aber ihm

wird misstraut. Er will uns gebrauchen, um Gottes heilsamen Willen in dieser Welt zu leben – aber der steht den eigenen egoistischen Plänen im Weg.

Ist Gott mit seinem Ankommen gescheitert?

Und Er ist doch angekommen ...

Nein, es war keine Pleite auf ganzer Linie. Es gab und gibt sie – bis heute: Menschen, die es wagen, die Tür zu ihrem Lebenshaus zu öffnen, damit Gott in Jesus bei ihnen ankommen kann. Denn so heißt es weiter: *„Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden.“* (Johannes 1,12)

Da ist er bei seinen Menschen angekommen – und seine Menschen bei Gott – und im Leben. Wo das zusammenkommt, da ist ein Mensch bei seiner Bestimmung angekommen: in der Beziehung zu Gott, die sein Leben prägt mit den Geschenken von Glaube, Hoffnung und Liebe. Mit dem Glauben (= Vertrauen), dass ihn Gott auf den Wegen des Lebens begleitet auch in dunklen Zeiten. Mit der Hoffnung, dass Gott das letzte Wort hat über diese Welt. Mit seiner ansteckenden Liebe, die einen Menschen verändern kann und will – und durch ihn die Welt.

Und diese Geschenke haben Bestand bis in die Ewigkeit. Das heißt: Unser unausweichliches Sterben soll nicht das Ende sein, sondern das Ankommen in Gottes Liebe. Das soll dann unser letztes Ankommen sein. Christen nennen das Heimkommen.

Hans Wilhelm Ermen, Pfr. i. R.



©Foto: wavebreak3 / stock.adobe.com

Ankommen ...

Einfach nur da zu sein – das bedeutet noch nicht, auch wirklich angekommen zu sein: in einer Begegnung, bei einem Menschen, in einer Gemeinschaft, in einer Aufgabe oder an einem neuen Wohnort. Richtig ankommen, das ist noch mehr. Wenn ich spüre: Hier habe ich einen festen Platz, den ich mir nicht immer neu erarbeiten und an dem ich mich nicht beweisen muss; wenn ich nicht da bin, gibt es jemanden, der nach mir fragt. Von bestimmten Eigenarten lasse ich mich nicht mehr so schnell irritieren, und Traditionen und Abläufe sind mir immer weniger fremd, ich beginne zu verstehen. Und auch die Umgebung, die Wege sind mir mehr und mehr vertraut. Angekommen zu sein tut unserer Seele gut, weil wir zur Ruhe kommen können, einen festen Grund gefunden haben in diesem unruhigen Leben.

Bewusste Schritte

Aber das gelingt längst nicht immer. Der Grund liegt nicht nur bei „den anderen“, an den Umständen. Ich merke: Wenn mein Leben und meine Gedanken wieder einmal zu vollgepackt sind, in alle Richtungen abgelenkt, dann fällt es schwer, mich auf jemanden wirklich einzulassen, in etwas Neuem auch eine Heimat zu finden. Wir sind es heute gewohnt, uns immer mehrere Optionen offen zu halten, und dann ist es umso verlockender, umzuschwenken, wenn wir uns nicht so schnell einfinden können.

Ankommen und nicht nur an der Oberfläche da zu sein, braucht eine bewusste Entscheidung und auch einen Vorschuss an Vertrauen: Ich möchte glauben, dass es hier etwas Wichtiges zu entdecken gibt, das mein Leben reich macht. Und das liegt meist nicht offen herum, sondern es zu finden braucht Zeit und Geduld. Oft fällt es uns schwer, Dinge, die wir nicht einordnen können, nicht gleich zu bewerten, sondern sie erst einmal so stehen zu lassen, auf uns wirken zu lassen. Wir brauchen die Neugier und die Bereitschaft, genau hinzuschauen, mehr darüber zu erfahren. Wenn eine Tür offen ist, geht es nicht ohne diese konkreten Schritte über diese Schwelle.

Weihnachtszeit – eine Einladung, anzukommen

Die kommenden Wochen sind für viele eine begegnungsintensive Zeit: die traditionellen Feiern und kleinen Rituale, die jedes Jahr dazu gehören, die Besuche in der Verwandtschaft und viel Zeit auch mit denen, die

sonst nicht unbedingt die erste Adresse sind. Und auch das „kirchliche Programm“ gehört für viele fest dazu. Wie gehen wir durch diese Zeit? Mancher denkt im Stillen: „Augen zu und durch ...“.

Aber was würde es bedeuten, auch bei diesem für viele so schwierigen Fest wirklich anzukommen? Wie sähe es aus, wenn wir die Begegnungen nicht einfach nur absolvieren, sondern von ihnen etwas für uns erwarten? Neugierig, was sich bei einem Menschen im vergangenen Jahr getan hat, offen für interessante Gedanken und Impulse im Gespräch.

Wie wäre es, wenn wir auch bei dem Inhalt dieses Festes nicht einfach nur Überflieger bleiben, weil wir eh schon alles kennen – sondern ankommen in dieser alten Geschichte, die uns an so vielen Stellen doch so nah kommt und uns beschenken kann? Diese Geschichte erzählt nämlich selbst von einem, der ganz angekommen ist bei den Menschen, der nicht an der Oberfläche geblieben ist, sondern sich auf dieses Leben eingelassen hat bis in die letzte Konsequenz. Und sie erzählt von anderen, die sich entschieden haben, auf ihrem Hirtenfeld alles stehen und liegen zu lassen, weil sie gehört haben, dass ein Kind in der Krippe ihr Leben verändern kann. Sie sind bei Jesus angekommen – und wurden reich beschenkt.

... und ankommen lassen

Es gibt kaum eine schönere „Sprache“ der Liebe als die Gastfreundschaft – einen Menschen spüren zu lassen: Ich gebe dir Raum bei mir! Da, wo jeder ständig das Gefühl hat, keine Zeit zu haben. Wo die Versuche, sich selbst die Aufmerksamkeit der anderen zu erobern, immer seltsamere Blüten treiben. Ich schenke dir etwas, das immer seltener, aber dafür umso wertvoller wird: einen Teil meiner Zeit und meiner ungeteilten Aufmerksamkeit.

Einen Menschen bei sich ankommen zu lassen und Gastfreundschaft zu üben bedeutet auch: Ich teile mit dir ein Stück meines Lebens, lasse dich auch hinter die Kulissen schauen. Für einen Gast kann das viel ermutigender sein als eine gut geputzte Fassade. Das echte Leben eines anderen mitzuerleben ist entlastend und befreit von den Gedanken, die auch oft unter Druck setzen: „Wenn sie das alles schafft, dann muss ich das auch schaffen ...“ Die eigentliche Grundfrage, die tief in



uns steckt, ist nicht: Wie schaffen andere es, so perfekt zu leben – sondern: Wie gehen sie mit ihren Grenzen um, wie kann es gelingen, auch mit Einschränkungen dennoch im Frieden zu leben? Und das erfahren wir gerade hinter einer geöffneten Haustür.

Fremde(s) ankommen lassen

Wenn wir uns entschließen, einem Menschen die Tür zu öffnen – äußerlich oder innerlich – dann wird er nicht einfach das ablegen, was zu seiner Prägung, seinen Lebensgewohnheiten gehört. Manchmal begegnet uns eine Lebenskultur, die sich sehr von unserem alltäglichen Leben und Denken unterscheidet. Wer einmal einen Übernachtungsbesuch über mehrere Tage hatte, weiß, dass es auch anstrengend sein kann. Wie viel mehr ist unsere Gesellschaft durch die vielen Menschen herausgefordert, die als Geflüchtete in unserem Land ankommen.

In solchen Begegnungen mit dem für uns Fremden wird nicht nur das Liebesgebot Jesu konkret, sondern es sind auch wichtige Impulse, durch die Gott uns selbst in Bewegung hält und auch neue Erfahrungen schenkt, die uns weiterbringen.

Ein Gast muss aber nicht nur Empfangender bleiben, der bedient und versorgt wird, sondern er kann und möchte auch selbst etwas einbringen! Wer sich darauf einlässt, kann erleben, wie der eigene Horizont sich weitet, wie alte Bilder überwunden werden und wir in unserem Kreisen um uns selbst in heilsamer Weise angehalten werden.

Einen geschützten Raum geben

Im Orient gehört bis heute zur Gastfreundschaft, dass Gäste für den Gastgeber ebenso Schutzbefohlene sind. Der Gastgeber ist damit für Unterstützung und Hilfe verantwortlich, auch wenn die Not ihn nicht selbst betrifft.

©Foto oben: Djomas / stock.adobe.com

Auch in anderer Weise können wir Menschen einen schützenden Raum spüren lassen: Komm herein, hier darfst du aufatmen, darfst mit dem kommen, was du auf dem Herzen hast, kannst ablegen, was dir an Ängsten und konkreten Sorgen das Leben schwer macht. Zu diesem Schutzraum gehört allerdings auch, dass ein Gast darauf vertrauen kann: Die anvertrauten Dinge landen nicht an der falschen Stelle. Der sorgsame Umgang damit ist ebenso wichtig wie das aktive Eintreten für einen Menschen, der mit seiner Not bei uns angekommen ist.

Ankommen in der Gemeinschaft

Auch als Gemeinde möchten wir dieses Ankommen bei Gott und den Menschen konkret ermöglichen. Wir wünschen uns, dass Menschen mit unterschiedlichen Lebenssituationen durch einen wertschätzenden Umgang untereinander Gottes Liebe erfahren. Dass sie einen Platz finden in einer Gemeinschaft, die sich von Gott als ihrem Gastgeber beschenken lässt, bei dem auch die Lasten und Nöte des Lebens einen geschützten Raum finden.

Hier soll auch Platz sein für das, was an Gaben und Impulsen mit in dieses große und bunte Haus gebracht wird, auch wenn es vielleicht zunächst ungewohnt oder fremd erscheint. Ebenso möchten wir Wege nach draußen suchen, in unseren Ort hinein, um dort bei den Menschen zu sein: hörend, verstehend, einladend. Ankommen und ankommen lassen – dabei wünschen wir uns und Ihnen spannende und segensreiche Begegnungen!

Matthias Clever, Pfr.

Klass(isch)e Musik in Rupelrath

Eine Reise vom Barock bis in die Romantik zum Jahresanfang

**Sonntag,
14.01.2024,
17:00 Uhr,
Christuskirche**



©Foto: saxoph / stock.adobe.com

Mitwirkende:

Rena Schlemper (Klavier)
Katharina Goldberg-Schneider (Querflöte)
Friederike Schneider (Querflöte)
Sylvia Remillong (Kontrabass)

Eintritt frei – um Spenden wird gebeten.

Ankommen

– von Solingen nach Minden

Schlüssel im Schloss, passt, die Tür in unserem neuen Zuhause schwingt auf! Angekommen? Ungewohnt – das Schlüsselbund, nur drei oder vier Schlüssel sind daran.

Eben vor drei Stunden waren es noch ca. zehn am Küsterschlüsselbund in Solingen. Nach 31 Jahren sind sie zurück in verwahrende Hände der Gemeindevorantwortlichen.

Das war im Juli 2021. Nun in Minden, der Heimatstadt von Andrea, wohnen wir in einem geerbten Haus, das wir Stück für Stück über acht Jahre saniert haben. Nebenan lebt die rüstige Mutter von Andrea mit einem schönen Garten drum herum. Wir fühlen uns wohl hier: viel Platz, viel Natur, eine schöne Stadt, eine schon vertraute Gemeinde, einige liebe Verwandte. Nach einem Jahr fragte mich der Pfarrer: „Burkhard, bist Du schon angekommen?“ Ich antwortete ihm: „Frag mich in einem Jahr noch einmal.“

Wie kann das sein? Wir kennen doch schon viele hier, sind in einem Hauskreis, haben gute Ärzte gefunden, gute Nachbarschaft, gute Einkaufsmöglichkeiten ... Ja, stimmt, aber ich, der ich im Leben bestimmt ein dutzendmal mit und ohne meine Eltern umgezogen bin, spüre, das ist noch nicht alles.

Irgendwie ist das Herz oder die Seele noch nicht



ganz mitgekommen. Was Wunder, wenn insgesamt fast 37 Jahre Solingen, mit vielen lieb gewordenen Eigenheiten, persönlichen Geschichten, Freundschaften und Vertrautem zurückgelassen wurden, auch als Krankenpfleger.

Ein tiefes Vertrauensgefühl steigt immer wieder auf, wenn wir etwa einmal im Monat in Solingen sind (hat vor allem medizinische Gründe). Hier waren wir angekommen. Hier sind Menschen, mit denen wir viele Jahre Leben, Glauben, Sorge und Freude, Feiern, auch mal einen Streit und einen Schmerz wie auch Versöhnung geteilt haben.

Christus war immer dabei, sooo viele Gebete haben uns begleitet und wir konnten mit sooo vielen selbst auch beten, singen, einander anvertrauen!

Das ist geblieben bei den schönen Besuchen in Solingen, aber auch mit unseren lieben Besuchern aus dem Bergischen in Minden bei uns. Dazu gehört auch, dankbar zu sein für das Durchtragen durch Krankheiten und Krisen, das Erleben von Eltern-Großelternsein, gutes Versorgtsein, schöne Landschaft, Hundeerleben, Theater und Konzerte, viel Verständnis und anderes mehr, hier wie dort.

Mit bald 70 ist Ankommen ein anderes Ankommen als mit 25 – und dennoch das wirkliche Ankommen ist für mich und uns, wenn wir in unserer hiesigen Gemeinde die Freude am Glauben erfahren dürfen mit Gesang, Gebet und Austausch, weil wir wissen, Er, Gott, ist da! Aber ehrlich, das geht uns zum Beispiel auch an der Schlei mit den Christen dort so oder in Taizé oder anderswo!

Also Ankommen heißt vor allem für uns: Gott ist da, auch hier wie in Solingen!

Burkhard, mit Andrea (Tetzlaff)



Klingenkirche 2030

– auf dem Weg in die Zukunft

Seit 2017 befinden sich die Gemeinden in intensiven Überlegungen zu einer verbindlicheren Zusammenarbeit. Anlass sind die sinkenden Gemeindegliederzahlen und damit geringere finanzielle Mittel. Zur Herbstsynode haben Arbeitsgruppen zu drei wichtigen Arbeitsfeldern ihre Ergebnisse vorgestellt, die von den Synodalen einstimmig verabschiedet wurden.

Im Pfarrdienst werden für unseren Kirchenkreis ab 2030 noch insgesamt 12 volle Pfarrstellen zur Verfügung stehen. Alle Gemeinden behalten ihre Eigenständigkeit und bilden zukünftig drei Regionen: West (Ohligs, Rupelrath, Merscheid), Nord (Wald, Gräfrath, Ketzberg) und Mitte (Dorp, Lutherkirche, Stadtkirche, Widdert). Hier soll jeweils eine sinnvolle und gerechte Verteilung des Pfarrdienstes organisiert und die verlässliche pastorale Begleitung der Menschen vor Ort gestaltet werden. Die Kosten werden dann zukünftig per Umlage gemeinsam getragen. In jeder Gemeinde wird es aber auch weiterhin mindestens eine Pfarrperson geben, die hier verbindlich zuständig und erreichbar ist, wobei sich in den nächsten Jahren der Umfang des Pfarrdienstes pro Gemeinde verringern wird. Da in Rupelrath die Stelle von Pastorin Petra Schelkes allein durch Spenden der Gemeinde finanziert wird, bleibt diese von den Veränderungen unberührt. Zusätzlich zum gemeindlichen Pfarrdienst sind für den Kirchenkreis noch eine Stelle für die Klinikseelsorge, 0,75 Stellenanteile für Leitung, Koordination und Schulreferat sowie eine halbe Stelle für innovativen Pfarrdienst in der Stadt vorgesehen.

Für die Kinder- und Jugendarbeit sieht das Konzept die Gründung von „Standorten“ und weiteren „Spielorten“ vor. Rupelrath wird einer dieser Standorte für Jugendarbeit bleiben. Geplant sind künftig insgesamt 3,5 Vollzeitstellen für die Arbeit vor Ort sowie zusätzlich eine volle Stelle für kirchenkreisweite Aufgaben. Die hauptamtlich Mitarbeitenden werden einerseits ein Standbein in einer Gemeinde behalten, in der sie verbindliche Ansprechpartner bleiben und andererseits stärker als bislang in Projekten, Veranstaltungen und Kooperationen gemeindeübergreifend arbeiten. Da in unserer Gemeinde auch die Kinder- und Jugendarbeit zu einem Großteil durch Spenden finanziert wird, kann sie auch in diesem Umfang in der Gemeinde erhalten bleiben.



Für die Kirchenmusik wird es zukünftig drei „große“ hauptamtliche Stellen geben, die drei musikalische Profile vertreten: Orgel, Chor, christliche Pop-Musik. Sie sollen ihr Standbein in jeweils einer Gemeinde behalten, darüber hinaus auch Dienste in der jeweiligen Region übernehmen und außerdem in der ganzen Stadt mit ihrem Profil aktiv werden. Dazu kommen die nebenamtlichen Musikerinnen und Musiker, die in der Regel in einer Gemeinde arbeiten. Für Rupelrath sind das weiterhin Rena Schlemper und als freiberufliche Musikerin Nadja Eckstein.

Anders als bisher sehen die Konzepte vor, dass zukünftig sämtliche Mitarbeitende für Kinder, Jugend und Kirchenmusik beim Kirchenkreis angestellt werden. Die Personalkosten sollen dann per Umlage von allen Gemeinden getragen werden.

(Nähere Infos auf www.klingenkirche.de)

Presbyteriumswahl

– am 18. Februar 2024

Alle vier Jahre wird in unserer Kirche die Leitung der Gemeinde neu gewählt und damit auch bewusst legitimiert und für den Dienst beauftragt. In Rupelrath stehen für die zehn zu besetzenden Stellen zwölf Kandidatinnen und Kandidaten zur Verfügung, die sich auf den folgenden Seiten vorstellen.

Auf die Stelle der Mitarbeiterpresbyterin bzw. des Mitarbeiterpresbyters gibt es mit Petra Schelkes nur eine Bewerberin; sie gilt damit bereits als gewählt.



Wahlberechtigt sind alle, die am Wahltag Mitglied der Gemeinde sind und mindestens 16 Jahre alt bzw. konfirmiert sind. Gewählt werden kann in der Zeit von 12:00 bis 16:00 Uhr im ev. Gemeindezentrum oder erstmalig auch digital von Zuhause.

Die Informationen dazu gehen mit der schriftlichen Wahlbenachrichtigung auf dem Postweg zu.



Ich heiße **Stefan Aprath** (56), verheiratet, zwei Kinder, einen Hund. Ich bin Ingenieur und Lehrer für Informatik am Berufskolleg in Düsseldorf. Mehr oder weniger kirchenfern bin ich vor 17 Jahren in die Gemeinde gekommen. Hier und im Hauskreis treffe ich Menschen, mit denen ich Glauben und ein

Stück Leben teilen kann. In den vergangenen vier Jahren habe ich mich als Presbyter im Jugend- und Finanzausschuss, im Technikbereich sowie zuletzt für das Thema Nachhaltigkeit engagiert. Meine eigene Glaubensbiografie im Blick möchte ich ansprechbar sein und dazu beitragen, dass wir auch in schwierigen Zeiten gemeinsam im Glauben wachsen und auf Jesus vertrauen.



Die Gemeinde ist für mich, **Jochen Bohne**, der Ort, an dem Jesus Christus Menschen sammelt. Unter diesem Auftrag verstehe ich meine bisher 12-jährige Tätigkeit im Presbyterium: Ich möchte helfen, dass Menschen eine Beziehung zu Jesus finden bzw. diese weiter vertiefen können. Dabei sehe

ich die Menschen ganzheitlich mit ihren seelischen und praktischen Bedürfnissen. Im Sinne der Bibel bin ich ein Diener der Gemeinde, nicht eine oben stehende Leitungsfigur. Ich bin 61 Jahre alt, verheiratet und habe einen erwachsenen Sohn. Beruflich leite ich eine Abteilung mit dem Thema Personal- und Organisationsentwicklung in einem Düsseldorfer Konzern.



Stefan Drees, 60 Jahre, seit 32 Jahren mit Heike verheiratet, ein erwachsener Sohn. Ich arbeite als obere Führungskraft in einem Leverkusener Chemieunternehmen. Im Presbyterium bin ich seit acht Jahren, leite den Diakonieausschuss und bin Mitglied im Finanzausschuss. Für mich soll Glaube

nah, zum Anfassen und einfach zugänglich sein. Daneben darf Glaube aber auch Spaß machen. In Rupelrath engagiere ich mich daher außer im Presbyterium beim ECHTZEIT-Kreativteam und bei KIWI. Für mich lebt Glaube auch vom Mitmachen sowie der gegenseitigen Hilfe und Unterstützung, weshalb ich die Aktivitäten unserer Gemeinde im Diakonieausschuss gerne weiter ausbauen möchte.



Hartmut Gehring, selbstständig, 63 Jahre, verheiratet, zwei Kinder. Das Presbyterium begleite ich jetzt in der zweiten Periode und bin u. a. im Finanz- und Diakonieausschuss, sowie im Ausschuss für Gottesdienst und Gemeindeaufbau tätig. Zudem vertrete ich die Gemeinde in der Kreissynode. Ich stehe für eine menschnahe Kirche, dies

bedeutet für mich ein glaubwürdiges, gerechtes und verantwortungsvolles Handeln. Dieses Handeln soll zum Wohle der Gemeinde sein, aber im Besonderen vertretbar vor Gott. Ich würde mich freuen, wenn ich weiterhin das Vertrauen der Gemeinde bekomme.



Gunder Kraft, Dipl.-Ing., 65 Jahre, verheiratet, zwei erwachsene Kinder, seit 33 Jahren in Rupelrath beheimatet, immer wieder staunend und sehr dankbar für unsere vielfältige Gemeinde. Damit das in schwieriger werdenden Zeiten so bleibt, möchte ich gerne im Presbyterium in einem

tollen Team weiter mit anpacken. Mein Fokus ist die Öffentlichkeitsarbeit, die Gottesdienstgestaltung (u. a. FreiRaum, ECHTZEIT) und die Beheimatung aller Generationen in der Gemeinde, um miteinander Glauben praktisch zu erleben und zu vertiefen. Wichtig wird auch, in Kirchenkreis und Synode enger zusammenzurcken, um gemeinsam die Zukunft der einzelnen Gemeinden zu sichern.



Dr. Christian Mitt, 70 Jahre alt, im Ruhestand, verheiratet, drei Kinder und sieben Enkel. In unserer Gemeinde sehe ich das große Potential, Menschen aller Altersstufen zu einem lebendigen Glauben an Jesus Christus einzuladen. Zuletzt habe ich darum als Presbyter im Ausschuss für geistliches Leben, Gottesdienste und Gemeindegewachstum mitgewirkt und mich um Gottesdienstformen, Hauskreise, Männertreff und Kontakte zu den Kollektenempfngern bemüht und würde dies auch gerne in den nächsten vier Jahren fortführen. Für die Zukunft unserer Gemeinde ist mir wichtig, dass wir im Glauben wachsen und so gestärkt ein lebendiges und einladendes Miteinander gestalten.



Als ehemalige Ruhrpott-Pflanze fühle ich, **Stefanie Mergenhenn** (55 Jahre), mich nun schon seit fast 28 Jahren heimisch in Rupelrath, dessen Presbyterium ich seit 2018 angehöre. Als Journalistin bin ich „natürlich“ aktiv im Öffentlichkeitsausschuss (auch auf synodaler Ebene), engagiere mich bei

den „Rupelrather Bücherfrauen“, singe, rede und organisiere gern (u. a. den Lektorendienst). Mein Hauskreis, aber auch unsere ganze Gemeinde ist für mich (m)ein zweites Zuhause. Ich bin Gott sehr dankbar für die heilsamen Orte und tragfähigen Beziehungen, die wir hier haben, und möchte mich weiter von ihm gebrauchen lassen, damit Menschen bei IHM ankommen.



Rainald Rasemann, 68 Jahre, verheiratet, vier Kinder, Dipl. Kaufmann und Rentner, seit 1988 Presbyter, Finanzkirchmeister und seit 2003 Vorsitzender des Fördervereins, Mitglied des Kreissynodalvorstandes und der Landessynode der rheinischen Kirche. Mir ist es wichtig,

dass wir in einer säkularisierten Welt Jesus Christus bezeugen und helfen, christlichen Glauben zu leben. Daher freue ich mich, das Spur 8 Seminar zu organisieren, im Hauskreis, Worship Team und bei Männerfreizeiten mitzuarbeiten. Da ich Jugendarbeit für sehr wichtig halte, bin ich dankbar, auch bei Jugendfreizeiten mitwirken zu können.



Für mich, **Arne Pidun**, ist die Gemeinde Rupelrath schon immer mein zweites Zuhause. Vom Kindergottesdienst über die Jungschar kam ich zur Jugendarbeit. Vor allem durch die Teilnahme an den Jugendfreizeiten entwickelte ich eine persönliche Beziehung zu Jesus, und die Gemeinde wurde für mich

auch geistlich zum Zuhause. Inzwischen besuchen unsere drei Söhne den Kindergottesdienst und unsere Tochter ist seit kurzem Teil des Mitarbeiterteams. Gerne möchte ich im Presbyterium dazu beitragen, dass unsere Gemeinde ein Ort bleibt, wo Menschen unterschiedlicher Prägung ein gemeinsames geistliches Zuhause finden und eine Beziehung zu Jesus entwickeln können.



Andreas Salzmänn, 62 Jahre, verheiratet, zwei erwachsene Kinder, Leiter der Zentralen Bezirksverwaltungsstelle der Stadt Solingen, ab 01.02.2024 im Ruhestand. Aufgewachsen in einem christlichen Elternhaus habe ich mich in den letzten Jahren und Jahrzehnten in verschiedenen Evangelischen

Gemeinden und Handlungsfeldern aktiv engagiert, zuletzt beim Kindernachmittag KIWI. Ich würde mich sehr gerne in neuer Funktion für eine weiterhin offene, einladende und wertschätzende Gemeinde für jedes Alter und Milieu einsetzen. Auf dieser Basis kann es gelingen, dem biblischen Auftrag gerecht zu werden und „das Evangelium unter die Leute zu bringen“.



Susanne Puslat, 60 Jahre, verheiratet, zwei erwachsene Kinder, Dipl. Kauffrau. Seit über 30 Jahren gehöre ich dieser lebendigen Gemeinde an, in der ich meine Heimat gefunden habe. Aktiv bin ich seit vielen Jahren im Kindergottesdienst, bei KIWI und in der Flüchtlingshilfe unserer Gemeinde

tätig. Außerdem organisiere ich mit einem Team seit acht Jahren die jährliche Frauenfreizeit, bin im Ausschuss für ehrenamtliche Mitarbeit und im Kinder- und Familienausschuss. Meine Erfahrungen möchte ich nutzen, um mit Gottes Hilfe Verantwortung in der Gemeindeleitung zu übernehmen und den wichtigen Prozess der Klingenkirche zu begleiten.



Mein Name ist **Frauke Schmitz**, ich bin verheiratet, habe zwei erwachsene Söhne und arbeite als Lehrerin. Seit 2011 fühle ich mich der Gemeinde Rupelrath zugehörig. Am Anfang war es nicht leicht, in dieser großen Gemeinde Fuß zu fassen. Inzwischen fühle ich mich sehr heimisch und finde es auf Grund meiner eigenen Erfahrung wichtig,

offen für Menschen zu sein und Ihnen zu helfen, an die Gemeinde „anzudocken“ – gerade in einer Welt, wo der christliche Glaube und die Kirche an Bedeutung zu verlieren scheinen. Die Zukunft der Kirche mit sinkenden Kirchensteuern und Umstrukturierungen in Solingen sind eine spannende Herausforderung.

Dezember

01.12. Fr 19:00 **Ü18** im Scandalon
20:00 **„In der dunklen Nacht“ – Konzert mit Saitenholz** in der Christuskirche (Eintritt frei, Spende erbeten) – siehe Seite 10 im Gemeindebrief Nr. 70)

02.12. Sa 14:00 **KIWI** – der Action-Samstag für Kinder
19:00 Jugendcafé **Scandalon**

03.12. So **1. Advent**
10:30 **Gottesdienst** mit Abendmahl (Pfr. Clever)
10:30 **Gottesland** – Krippenspielprobe

04.12. Mo 19:30 **Posaunenchor**

05.12. Di 18:15 **Beten für ...**
Gebetstreff im Gemeindehaus

07.12. Do 15:00 **55+**: Weihnachtliches Miteinander mit Elke Henschel

19:45 **Gottesdienst-Singteam**

08.12. Fr 19:00 **Ü18** im Scandalon

09.12. Sa 19:00 Jugendcafé **Scandalon**

10.12. So **2. Advent**
10:30 **Gottesdienst** mit Posaunenchor (Vikar Mutzbauer)
10:30 **Gottesland** – Krippenspielprobe

11.12. Mo 19:30 **Posaunenchor**

12.12. Di 9:00 **Muckefuck** Frühstück für Frauen

13.12. Mi 10:00 **Männertreff**
20:00 **Chorprobe SkyLights**

14.12. Do 15:00 **Frauenkreis**: Weihnachtsfeier - wie immer mit Beiträgen aus dem „Publikum“

15.12. Fr 17:00 **Kita-Gottesdienst** in der Christuskirche

19:00 **Ü18** im Scandalon

16.12. Sa 19:00 Jugendcafé **Scandalon**

17.12. So **3. Advent**
10:30 **Gottesdienst** (Prädikant Golz)
10:30 **Gottesland** – Krippenspielprobe

18.12. Mo 19:30 **Posaunenchor**

21.12. Do 19:45 **Gottesdienst-Singteam**



24.12. Heiligabend

©Foto: Floydine / stock.adobe.com

15:00 **Familiengottesdienst** in der Christuskirche mit Kindermusical (Kigo-Team und Pfr. Clever)

16:30 **Familiengottesdienst** in der Christuskirche mit Kindermusical (Kigo-Team und Pastorin Schelkes)

17:00 **Christvesper** in der St. Reinoldi Kapelle (Pfr. Clever)

18:15 **Jugendgottesdienst** in der Christuskirche (Jugendreferent Geister und Team)

23:00 **Christmette** mit Chor SkyLights (Vikar Mutzbauer)

25.12. 1. Weihnachtsfeiertag

18:00 **Gospel-Pop-Gottesdienst** in der Stadtkirche Ohligs, Wittenbergstr. (Prädikantin Hindenberger, mit Gospel- und Jugendchor)

26.12. 2. Weihnachtsfeiertag

10:30 **Weihnachtslieder-Gottesdienst** in der Christuskirche (Vikar Mutzbauer)

31.12. So 18:00 **Jahresschluss-Gottesdienst** mit Abendmahl in der St. Reinoldi Kapelle (Pfr. Clever)

Januar

01.01. Mo 18:00 **Gottesdienst zum neuen Jahr** in der Stadtkirche Ohligs, Wittenbergstr. (PfarrerIn Stark)

02.01. Di 18:15 **Beten für ...**
Gebetstreff im Gemeindehaus

07.01. So 10:30 **Gottesdienst** (Pfr. i. R. Ermen)

08.01. Mo 19:30 **Posaunenchor**

09.01. Di 9:00 **Muckefuck** Frühstück für Frauen

10.01. Mi 20:00 **Chorprobe SkyLights**

11.01. Do 15:00 **Frauenkreis**: Thema siehe Seite 16

12.01. Fr 19:00 **Ü18** im Scandalon

13.01. Sa 19:00 Jugendcafé **Scandalon**

Rupelrath on Ice

Gemeinsames Eislaufen für Jung und Alt
Freitag, 26.01.2024, 20:00-22:00 Uhr im Ittertal
Eintritt frei, Schlittschuhe bitte mitbringen oder ausleihen



14.01. So 10:30 **Gemeinsamer Gottesdienst** mit der FeG Aufderhöhe in der Bethanienkapelle zum Beginn der Allianz-Gebetswoche (Ltg. Pastor Muhlack; Predigt: Pfr. Clever)

10:30 **Gottesland** – der Kindergottesdienst

17:00 **Konzert mit Flöte und Klavier** in der Christuskirche – siehe Seite 5

15.01. Mo 19:30 **Posaunenchor**

16.01. Di 15:30 **Allianz-Gebetsnachmittag** im Gemeindehaus FeG Aufderhöhe

17.01. Mi 10:00 **Männertreff**

18.01. Do 15:00 **55+**: Gedanken zur Jahreslosung 2024 mit Pfr. i. R. Ermen

15:30 **Allianz-Gebetsnachmittag** im Gemeindehaus FeG Aufderhöhe

19:45 **Gottesdienst-Singteam**

19.01. Fr 19:00 **Ü18** im Scandalon

20.01. Sa 19:00 Jugendcafé **Scandalon**

21.01. So 10:30 **Gottesdienst** (Vikar Mutzbauer)

10:30 **Gottesland** – der Kindergottesdienst

22.01. Mo 19:30 **Posaunenchor**

24.01. Mi 20:00 **Chorprobe SkyLights**

25.01. Do 15:00 **Frauenkreis**: Thema siehe Seite 16

14:00 **Kita-Gottesdienst** (Kita-Team und Pfr. Clever)

17:30 **Besuchsdienstkreis**

26.01. Fr 20:00 **„Rupelrath on Ice“ – Gemeinde-Eislaufen im Ittertal** – siehe Seite 10

27.01. Sa 19:00 Jugendcafé **Scandalon**

28.01. So 10:30 **FreiRaumGottesdienst** (Pastorin Schelkes)

10:30 **Gottesland** – der Kindergottesdienst

29.01. Mo 19:30 **Posaunenchor**

Februar

01.02. Do 15:00 **55+**: Die Partnerschaft des Kirchenkreises Solingen mit der Simalungun Kirche auf Sumatra/Indonesien mit Pfr. Matthias Schmid

19:45 **Gottesdienst-Singteam**

03.02. Fr 19:00 **Ü18** im Scandalon

03.02. Sa 14:00 **KIWI** – der Action-Samstag für Kinder

19:00 Jugendcafé **Scandalon**

04.02. So 10:30 **Gottesdienst** mit Abendmahl (Pfr. Clever)

10:30 **Gottesland** – der Kindergottesdienst

05.02. Mo 19:30 **Posaunenchor**

06.02. Di 18:15 **Beten für ...** Gebetstreff im Gemeindehaus

07.02. Mi 20:00 **Chorprobe SkyLights**

08.02. Do 15:00 **Frauenkreis**: Thema siehe Seite 16

09.02. Fr 19:00 **Ü18** im Scandalon

10.02. Sa 19:00 Jugendcafé **Scandalon**

11.02. So 10:30 **Gottesdienst** (Prädikant Golz)

10:30 **Gottesland** – der Kindergottesdienst

12.02. Mo 19:30 **Posaunenchor**

13.02. Di 9:00 **Muckefuck** Frühstück für Frauen

15.02. Do 15:00 **55+**: Fotos und Reiseeindrücke von meinem Besuch des upendo-Projekts in Tansania mit Andreas Salzmann

19:45 **Gottesdienst-Singteam**

16.02. Fr 19:00 **Ü18** im Scandalon

17.02. Sa 19:00 Jugendcafé **Scandalon**

18.02. So 10:30 **FreiRaum-Gottesdienst** (Pfr. Clever)

10:30 **Gottesland** – der Kindergottesdienst
anschl. **Presbyteriumswahl** (s. S. 7–9)

19.02. Mo 19:30 **Posaunenchor**

21.02. Mi 10:00 **Männertreff**

20:00 **Chorprobe SkyLights**

22.02. Do 14:00 **Kita-Gottesdienst** (Kita-Team, Pfr. Clever)

15:00 **Frauenkreis**: Thema siehe Seite 16

17:30 **Besuchsdienstkreis**

23.02. Fr 19:00 **Ü18** im Scandalon

24.02. Sa 19:00 Jugendcafé **Scandalon**

25.02. So 9:30 **Frühgottesdienst** in der St. Reinoldi Kapelle (Pfr. Clever)

11:00 **ECHTZEIT** (Pastorin Schelkes)
(vormals Elf-Uhr-Gottesdienst)

11:00 **Gottesland** – der Kindergottesdienst
anschl. Kaffeetrinken und Pizzateessen

26.02. Mo 19:30 **Posaunenchor**

29.02. Do 15:00 **55+**: Die Bibel – Gottes schwieriges Wort an uns. Kann sie heute noch von Nutzen für uns sein? (mit Rainald Rasemann)

19:45 **Gottesdienst-Singteam**

„Sonnenstrom für Rupelrath“

– Solaranlage auf dem Dach des Gemeindezentrums

Zum Ende Oktober wurde auf dem Dach des Gemeindehauses eine als Spendenprojekt geplante Photovoltaikanlage (PV) (ca. 19 kWp) installiert und in Betrieb genommen. Mit einer geschätzten jährlichen Stromerzeugung von ca. 18.000 kWh reduziert sich der CO₂-Fußabdruck der Gemeinde um ca. 7 t pro Jahr und ist somit ein konkreter Schritt auf dem Weg zu klimaneutralen Kirchengebäuden. Mit der erwarteten Einspeisevergütung von ca. 2.000€/Jahr leisten die Spender gleichzeitig einen dauerhaften Beitrag für unsere überwiegend auf Spenden angewiesene allgemeine Gemeindegemeinschaft.

Maßgeblich vorangetrieben wurde das Projekt durch die Mitglieder des vom Presbyterium eingesetzten Nachhaltigkeitsausschusses. Dieser setzt sich zum Ziel, Maßnahmen zu bewusstem, nachhaltigem Wirtschaften insgesamt, insbesondere zu Energiesparmöglichkeiten zu identifizieren.

Klar ist, dass es nicht ausreicht, nur über Nachhaltigkeit zu reden: Nachdem derselbe Ausschuss die im letzten Jahr bereits umgesetzte Dämmung der Kirchendecke empfohlen hatte, wurden Anfang 2023 die Voraussetzungen zur Errichtung einer PV-Anlage untersucht. Da andere Standorte aufgrund von Ver-



schattungen durch Bäume oder den Kirchturm nicht in Frage kamen, stimmte die Gemeindeleitung dem Vorschlag zur Installation einer PV-Anlage auf einer geeigneten Dachhälfte des Gemeindezentrums zu. Projektziel war neben der aus steuerlichen Gründen angestrebten Inbetriebnahme noch im Jahr 2023 eine ausschließlich durch Spendenmittel getragene Finanzierung.

Nach dem Start der Spendenaktion Ende Juni wurden bis heute bereits 80 Prozent der benötigten Investitionssumme über Modulpatenschaften gespendet. Das ist eine großartige Bilanz.

Die Mitglieder des Presbyteriums und des Nachhaltigkeitsausschusses danken allen Mitgliedern und Freunden der Gemeinde, die sich bis jetzt am Projekt beteiligt haben oder dies bis zum Ende der Spendenaktion am 31.12.2023 noch vorhaben.

*Christine Reinert-Bohne, Dr. Alexander Krüger,
Dr. Hans-Jürgen Schmitz, Stefan Aprath*

Die Bibel erleben

– „Sinnenpark“ im Hofgarten

Für viele sind die biblischen Berichte heute nur noch Geschichten, oft ohne Bedeutung für das eigene Leben. Im „Sinnenpark“, den die Ev. Allianz als Zusammen-

schluss verschiedener Solinger Gemeinden im Solinger Hofgarten-Center veranstaltet, kann man die biblischen Geschichten auf eine Art und Weise erleben, die alle Sinne einbezieht. Die Besucher werden mitten ins Geschehen hineingenommen, und es wird ein Bezug zum eigenen Leben hergestellt. Charakteristisch sind begehbare Kulissen, Elemente zum Hören und interaktive Angebote.

Bei den Zeit- und Gefühlsreisen durch inszenierte Räume kommen Düfte dazu und Naschereien zum Schmecken. Durch den Einsatz aller Sinne sollen die Besucher miterleben, was die Menschen vor zwei Jahrtausenden mit Jesus erlebt haben. Als Rupelrather Gemeinde sind wir auch mit dabei.

Nähere Infos und Eindrücke finden sich auf sinnenpark-mobil.de und ev-allianz-solingen.de/tl.

Herzliche Einladung!



Hallo nach.bar,

nach einem erlebnisreichen Herbst freuen wir uns, auch in den dunklen Wintermonaten unseren schönen Treffpunkt für euch zu öffnen mit unserem Café, Kreativangeboten und der neuen „woll-lust“, unserem gutbesuchten Stricktreff.



Voraussichtlich startet ab Dezember ein Stilltreff im nach.bar – informiert euch dazu bitte aktuell auf unserer Insta-Seite.

Highlight im Dezember:

Rudelsingen am Nikolausabend mit „Dreams Divine“ – mitsingen von „Last Christmas“ bis „Schneeflöckchen“ – mit Glühwein und Punsch.

Jede/r ist herzlich willkommen – schaut einfach mal rein!

Euer nach.bar-Team



Termine im Dezember:

- 01.12.: Coworking Space, ab 8:30 Uhr
- 02.12.: Frühschicht – Brotzeit für Männer, 9:00–11:00 Uhr
- 06.12.: Rudelsingen mit „Dreams Divine“, 19:00 Uhr
- 08.12.: Coworking Space, ab 8:30 Uhr
- 13.12.: Adventszauber im Café Apfelkuchenmittwoch, 15:30–17:30 Uhr
- 15.12.: Coworking Space, ab 8:30 Uhr

Termine im Januar / Februar:

- 09.01.: „Resilienz“ – Vortrag + Austausch mit Psychologin Ann-Kristien Kraft, 19:00 Uhr (*)
- 10.01.: Café Apfelkuchenmittwoch, 15:30–17:30 Uhr
- 11.01.: Kreativ mit Kathi, 19:30 Uhr (*)
- 12.01.: Coworking Space, ab 8:30 Uhr
- 15.01.: Nordic Walking, 9:00 Uhr
- 15.01.: woll-lust (stricken, häkeln ...), 19:00 Uhr
- 16.01.: abgezockt – Spieleabend 19:00 Uhr
- 18.01.: PPP Plaudern mit Pastorin Petra, 17:30–19:30 Uhr – Zeit zum Zuhören für eure Anliegen
- 18.01.: brot&wein – das Abendmahl, 19:00 Uhr
- 19.01.: Coworking Space, ab 8:30 Uhr
- 24.01.: Café Apfelkuchenmittwoch, 15:30–17:30 Uhr
- 26.01.: Coworking Space, ab 8:30 Uhr
- 29.01.: Nordic Walking, 9:00 Uhr
- 30.01.: Kinoabend 19:30 Uhr (Infos zum Film im Januar auf der Homepage)
- 02.02.: Coworking Space, ab 8:30 Uhr
- 03.02.: Frühschicht – Brotzeit für Männer, 9:00–11:00 Uhr

(*) = Bitte anmelden über unsere Homepage:

www.nachbar-aufderhoehe.de

Bei allen Veranstaltungen ohne * freuen wir uns, wenn Ihr einfach hereinschaut!

Infos zu allen Terminen (auch den noch nicht genannten im Februar):

Insta: nachbar_aufderhoehe

Homepage: nachbar-aufderhoehe.de

Neu: Posaunenchor gestartet

In Rupelrath gibt es jetzt einen neuen musikalischen Zweig: Unter der engagierten Leitung von Willi Krüger hat sich Ende Oktober ein neu gegründeter Bläserkreis zusammengefunden und zu seiner ersten Probe getroffen. Aus unterschiedlichen Richtungen und quer durch die Generationen (der jüngste Bläser ist acht Jahre) macht sich das Ensemble nun auf den Weg.



Weitere Bläserinnen und Bläser sind herzlich willkommen – immer montags, 19:30 Uhr. (Kontakt siehe Seite 19)



Scandalon Team-Event

Erwachsen werden, Schulstress, Gott kennenlernen und versuchen, seinen eigenen Kram auf die Kette zu bekommen. So geht es vielen Jugendlichen, warum also nicht auch uns?

Im Scandalon-Team liegt das Durchschnittsalter bei 17,5 Jahren, und wir alle befinden uns in verschiedenen Phasen des Lebens und lernen immer mehr dazu. Lernen Dinge zu organisieren, lernen Stress zu bewältigen und lernen Gott immer mehr kennen. Das ist alles leider nicht immer einfach und deshalb brauchen wir eine funktionierende Gemeinschaft, ein intaktes Team, das Freude daran hat, Scan-Toasts zuzubereiten und die Besucherinnen und Besucher in den Blick zu nehmen. Jeder und jede einzelne Person im Team hat eine individuelle Rolle. Der eine macht die besten Toasts,



die andere kann besser mit Zahlen umgehen, jemand anderes hat einen ausgeprägten Ordnungssinn. Und so kommen

ganz viele wunderbare Gaben und Persönlichkeiten zusammen, die das Team stark machen.

Ein Team ist ein grandioses Zusammenspiel von mehreren Menschen, die ein Ziel verfolgen, Zeit investieren und sich daran freuen, gemeinsam etwas zu erreichen und zu verändern. Wir sind motiviert, uns für die Ju-

gend einzusetzen und jedem Gast einen Ort zu bieten, an dem man einen schönen Samstagabend verbringen kann. Hier findet man alte und neue Freunde, kann den traditionsreichen Scan-Toast genießen und in entspannter Atmosphäre bei einem kühlen Getränk Gemeinschaft erleben.

Am Freitag, dem 20.10.2023, haben wir uns dann nach längerer Zeit zu einem Teamevent getroffen. Wir hatten ein tolles Programm mit Speed-Dating, Videodreh aus dem Scandalon-Alltag und leckerem Essen. Mit zwei Fritteusen, zwei Grills und einem tollen Buffet konnten wir uns grandiose Burger mit Pommes zaubern und zusammen die Zeit genießen. Das gesamte Team zu erleben, hat uns selbst begeistert. Das Teamevent hat uns weiter zusammengeschweißt.

Wir freuen uns auf die nächste Zeit im Scandalon am Samstagabend, wir freuen uns darauf, weiter Gemeinschaft zu erleben. Wir tun das in dem Bewusstsein, dass Gott sogar von Anfang an sagt: „**Es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist**“. Daher wollen wir auch weiter einen Raum gestalten, wo Menschen sich begegnen können.

Als Scan-Leitungsteam (Laura Wenske, Moritz Hoppe und Radek Geister) sagen wir den ehrenamtlichen Mitarbeitern im Team ein großes Dankeschön! Ohne euch wäre das alles nicht möglich. Ihr sorgt dafür, dass das Scandalon weiterhin läuft und mit Leben gefüllt ist. Wir freuen uns auf die gemeinsame Zukunft mit euch und sind gespannt, was wir gemeinsam im Scandalon noch erleben werden.

PrimeTime

In unserer Vorbereitungssitzung am 28.10.2023 haben wir beschlossen, ein Kernteam für die zukünftige Vor-

bereitung unseres monatlichen Jugendgottesdienstes zu gründen. Tobias Landeck hat bislang das Team geleitet. Dafür danken wir dir von Herzen, Tobil! Zukünftig wird er eher in zweiter Reihe mitarbeiten und mitgestalten. Nach der anfänglichen „Euphorie“ brauchen wir jetzt einen guten Vorbereitungsmodus für die kontinuierliche Aufgabe. Wir werden zukünftig einige neue Ideen ausprobieren und freuen uns auf neue Impulse aus der Jugend und für die Jugend.

Konfi-Teamer-Tag

Dieses Jahr gab es im Rahmen des Vikariats von Michael Mutzbauer ein Gemeindeprojekt für die Teamerinnen und Teamer der Konfiarbeit. An einem Samstagnachmittag begrüßte uns ein Team von Gemeindefacharbeitenden mit einem kalten Getränk. Als Konfimitarbeiterinnen und -mitarbeiter



konnten wir mal ganz für uns im Scandalon sein, die Gemeinschaft genießen und einander ein wenig besser kennenlernen. In zwei Gruppen haben wir ein eigens dafür entworfenes Escapegame gelöst und durften als Belohnung eine schöne Candybar genießen. Es gab Workshops zu wichtigen Themen in der Konfiarbeit, wie „Gesprächsführung in der Kleingruppe“, „aktives Zuhören“, „Gesprächsöffner“, „Umgang mit Herausforderungen“ und Kreativangebote wie „Weihnachtskarten oder Glaubensschatztruhen gestalten“. Mit einem gemeinsamen Worshipgottesdienst haben wir Psalm 23 nachgespürt und uns auf Gott ausgerichtet. Als Mitarbeitende(r) ist es manchmal gar nicht so leicht, geistliche Zeiten außerhalb der gemeindlichen Aufgaben für sich zu gestalten. Mit einem großen Burgeressen haben wir den Tag ausklingen lassen. Vielen Dank, Michi, für deine Initiative und danke auch an Rainald R., Maïté P., Annika S., Stefan A., die sich speziell für diesen Tag mit vollem Engagement eingebracht haben! Der Tag hat uns richtig gutgetan.



Weihnachten 2023

Nachdem wir in den letzten Jahren darauf verzichten mussten, wird es dieses Jahr wieder um 18:15 Uhr an Heiligabend einen Jugendgottesdienst geben. Unter dem Arbeitstitel „Plötzlich in der Kirche“ haben wir ein zehnköpfiges Team, das schon im September mit den Vorbereitungen begonnen hat. Zu diesem Gottesdienst sind alle herzlich eingeladen. Es wird reichlich Musik geben, und einen hoffentlich erfrischenden Impuls aus der Jugend. Wir freuen uns, wenn ihr zahlreich dazukommt.

Gebetsanliegen

Dankt mit uns für:

- Stärkung der verschiedenen Teams durch die gelungenen Teamevents
- Kontinuität bei zwei neuen Hauskreisen der Jugendarbeit
- Nachwuchs in den verschiedenen Teams

Bittet mit uns:

- dafür, dass neue Menschen bei uns Anschluss finden und sich wohl fühlen
- für einen guten Blick auf die jungen Leute, die mit uns unterwegs sind
- für immer wieder frische Glaubensimpulse für Kopf und Herz

Termine im Scandalon

Regelmäßige Termine:

dienstags, 16:00 Uhr: Konfi (Radek Geister)

dienstags, 18:30 Uhr: Jugendhauskreis (Moritz Hoppe)

mittwochs, 18:30 Uhr: Jugendhauskreis (Mathis Jansen, Michelle Kluger)

freitags, 19:00 Uhr: Ü18 (Jakob Hoppe)

samstags, 19:00 Uhr: Scandalon (Laura Wenske, Moritz Hoppe)

Save the date:

09.12.2023, 20:15 Uhr: PrimeTime

24.12.2023, 18:15 Uhr: Jugendgottesdienst am Heiligabend

12.–16.03.2024: Wohnwoche

23.–30.03.2024: Skifreizeit Ü18

08.–12.05.2024: Junge-Erwachsenen-Freizeit

02.–18.08.2024: Sommerfreizeit '24

Rupelrath: LEBENSKREISE



©Foto: Alexey Pelikh / stock.adobe.com

Themen Frauenkreis Januar / Februar 2024:

- 11.01.2024:** Willkommen im Neuen Jahr! Fröhliches Singen unter Begleitung von Dietrich Weiss
- 25.01.2024:** Vortrag von Monika Heeland zu den Themen: „Amalie Sieveking“ und „Ernst Jakob Christoffel“
- 08.02.2024:** Lustige Lieder von „herzbewegt bis quietschvergnügt“ begleitet von Dietrich Weiss
- 22.02.2024:** Bernd Erlenkötter erzählt: „Dummedönchen ut Solig“ un vam „Spar un Bouvereen“

Dezember

Zeit zum Reden

Manchmal tut es gut, mit jemandem zu sprechen: Dazu stehen wir zur Verfügung und vereinbaren gerne mit Ihnen einen Termin:

Pastorin Petra Schelkes, Tel. (02 12) 4 22 53
schelkes@rupelrath.de

Pfr. Matthias Clever, Tel. (02 12) 22 66 06 73
clever@rupelrath.de

Pfr. i. R. Hans Wilhelm Ermen, Tel. (02 12) 6 68 32
hwermen@t-online.de

Prädikant Dieter Goltz, Tel. (0 21 73) 91 39 43
dietergoltz.langenfeld@gmx.de

Februar

Januar

Wer 75 Jahre, 80 Jahre und älter wird, dessen Geburtstag wird im Gemeindebrief veröffentlicht - und der erhält einen Geburtstagsbesuch unserer Gemeinde. Wer nicht möchte, dass sein Name im Gemeindebrief veröffentlicht wird, der teile das bitte der Gemeindebriefredaktion oder Pfr. Clever mit.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen verzichten wir bei den Geburtstagen auf die Angabe der Adresse.





St. Reinoldi Kapelle: Renovierung abgeschlossen

Bereits im vergangenen Herbst war der historische Innenputz unserer Kapelle aufwändig bearbeitet worden; nun konnte nach einem längeren Genehmigungsverfahren auch der letzte Bereich, die historischen Fresken über dem Altarraum, von einem Restaurator in Angriff genommen werden. Verblasste Farben wurden teilweise nachbearbeitet und ebenso der Untergrund der Farbaufträge behandelt und ge-

festigt. Wir freuen uns über diesen besonderen Ort, der nicht nur den Ursprung unserer Gemeinde verkörpert, sondern heute Menschen zu den unterschiedlichen Lebensanlässen begleitet.

Friedhof: weitere Kolumbarien-Anlage

Die Bedürfnisse im Blick auf eine Bestattung haben sich in den letzten Jahren weiter verändert. Immer öfter wird der Wunsch nach einem Urnengrab geäußert, das das persönliche Gedenken ermöglicht, aber keinen Pflegeaufwand mit sich bringt. Eine Kolumbarien-Wand, in der die Urne in ein Fach gegeben und mit einer Platte verschlossen wird, ist dabei eine Form, die vielfach gewählt wird; die 60 vorhandenen Fächer sind mittlerweile fast alle belegt. Das Presbyterium hat daher auf Empfehlung des Friedhofsausschusses einer dritten Kolumbarien-Wand mit ebenfalls 30 Fächern zugestimmt. Sie wird zum Ende des Jahres an einem weiteren Ort des Friedhofs aufgestellt.

Viel Arbeit im Außengelände

Das große Terrain, die walddnahe Lage und die großen Bäume auf dem Kirchplatz sind ein besonderer Wert unseres Gemeindezentrums. Doch es bringt auch viel Arbeit mit sich: zwei- bis dreimal in der Woche kommt der Laubbläser zum Einsatz, und die Rasenflächen, Beete und Terrassen brauchen über das ganze Jahr regelmäßige Pflege und Säuberung. Nachdem die berufliche Situation von Familie Rink diese Arbeit jetzt zeitlich nicht mehr zulässt, sind wir dankbar, dass wir mit Tanja Hoppe eine neue Verantwortliche für unser Außengelände gefunden haben. Sie ist nicht nur ein Leben lang mit ganzem Herzen Mitglied und Nachbarin unserer Gemeinde, sondern hat auch beruflich viel Wissen und Erfahrung mit Blumen und Pflanzen. Doch auch sie ist dabei angewiesen auf ehrenamtliche Hilfe

aus der Gemeinde. Wir freuen uns über alle, die hier nach ihren persönlichen Möglichkeiten unterstützen!

Der Kindergottesdienst wächst und gedeiht

Seit es wieder möglich ist, jeden Sonntag parallel zum Gottesdienst einen lebendigen Kindergottesdienst anzubieten, hat sich diese wertvolle Arbeit



weiter entwickelt: 25, manchmal über 30 Kinder singen, hören, spielen, basteln oder toben im Gemeindehaus und dann oft auch im Außengelände oder nebenan im Wald. Möglich macht das ein starkes Team um Sofie Wagner, die diese Arbeit jetzt seit einem halben Jahr in ihre erfahrenen Hände genommen hat.

In drei unterschiedlichen Altersgruppen gibt es biblische Geschichten oder Themen, die dann kreativ aufgenommen werden. Und der frühere Gemeindessaal ist zu einem schön gestalteten Kigo-Raum geworden und gibt den Kids jede Woche die Möglichkeit, auf ihre Weise in der Gemeinde ein Zuhause zu finden.

Wir sind sehr dankbar, dass zu Weihnachten wieder beide Familiengottesdienste mit einem Kindermusical mitgestaltet werden – und sagen von Herzen: Danke!

Junge Erwachsene aktiv

Seit längerer Zeit hat sich freitagsabends im Scandalon mit dem Ü18-Kreis, der mittlerweile von Jakob Hoppe geleitet wird, auch für junge Erwachsene ein wichtiger Treffpunkt entwickelt. In der ersten Osterferien-Woche gibt es zum ersten Mal ein besonderes Highlight: eine Skifreizeit in einer einsam gelegenen Selbstversorger-Skihütte mitten in den Schweizer Alpen.

Infos und Anmeldung auf unserer Homepage unter: „Jugendfreizeiten“.

Rupelrath: KONTAKT

KINDER

Gottesland

Rupelrather Kindergottesdienst
parallel zum Gottesdienst
Sofie Wagner
sofie.wagner@rupelrath.de

KIWI

der Action-Samstag für Kinder
5–12 Jahre, 14:00–18:00 Uhr
jeden 1. Samstag im Monat
Petra Schelkes (02 12) 4 22 53

JUGENDLICHE

Jugendgottesdienst „Prime Time“

Radek Geister
(01 74) 9 16 37 88

Jugendcafé Scandalon

Sa. 19:00–22:00 Uhr
Radek Geister
(01 74) 9 16 37 88

Konfirmanden

Di. 16:30–18:00 Uhr
Matthias Clever
(02 12) 22 66 06 73

JUNGE ERWACHSENE

Ü18 im Scandalon

Jakob Hoppe
jakob@hoppe-sg.de

FRAUEN

Frauenkreis

Do. 15:00 Uhr
Ulrike Smith
(02 12) 6 13 72

Muckefuck

Frühstück für Frauen
2. Di. im Monat, 9:00 Uhr
Elke Henschel
(02 12) 6 45 16 90
muckefuck@rupelrath.de

Bücherfrauen

Sabine van Eyck
(01 60) 96 96 12 83
buecher@vaneyck.de

MÄNNER

Männertreff

1x im Monat Mi. morgens
Christian Mitt
(02 12) 6 68 38

ERWACHSENE

ECHTZEIT (früher: Elf Uhr)

Petra Schelkes
(02 12) 4 22 53

Worship-Gottesdienst

3x/Jahr: So., 19:30 Uhr
Rainald Rasemann
worship@rupelrath.de

FreiRaum-Gottesdienst

4. So. im Monat, 10:30 Uhr
Caro Kluge, Gunder Kraft
freiraum@rupelrath.de

Hauskreise

Christian Mitt
(02 12) 6 68 38
Hartmut Gehring
(02 12) 6 61 24
hauskreise@rupelrath.de

Gebetstreff „Beten für ...“

Franz Knackert
(02 12) 31 15 27

55+

Do. 15:00 Uhr
Fred Heimbach
(0 21 75) 31 27

MUSIK

Chor „SkyLights“

14-tägig mittwochs, 20:00 Uhr
Nadja Eckstein
(01 78) 7 30 45 28
skylights@rupelrath.de

Gottesdienst-Singteam

14-tägig donnerstags, 19:45 Uhr
Rena Schlemper
renaschlemper@aol.com

Posaunenchor

montags, 19:30 Uhr
Willi Krüger
kruwe-haan@t-online.de

WEITERE ANGEBOTE

Zeit zum Reden

Ansprechpartner:
siehe Seite 17

Eine-Welt-Laden

(Offener Schrank im Anschluss an
die Gottesdienste)
Christine Reinert-Bohne
(02 12) 78 17 88 30

Büchertisch

Elisabeth und Christian Rex
(02 12) 33 66 47
rex_solingen@hotmail.com

Kontakt-/Vertrauenspersonen Schutz vor sexualisierter Gewalt

Julia Rasemann (Gemeinde)
(02 12) 20 81 03
julia.rasemann@rupelrath.de
Vlad Chiorean (Kirchenkreis)
(02 12) 28 73 01
vertrauenspersonen@
evangelische-kirche-solingen.de

Ev. Bethanien-Kita Rupelrath

Gillicher Straße 29a
Dominique Kollender
(02 12) 65 13 24

Diakonisches Werk

Ehe-, Lebens- und Schuldner- beratung

Kirchenkreis Solingen
(02 12) 28 72 00
diakonie-solingen.de

Kircheneintrittsstelle

in der Ev. Stadtkirche
Pfarrerin Almut
Hammerstaedt-Löhr
(01 51) 53 19 48 96
Kirchplatz 14, 42651 Solingen
Di.: 16:00–18:00 Uhr
Mi.: 10:00–12:00 Uhr
Do.: 15:00–17:00 Uhr

Telefonseelsorge

(08 00) 1 11 01 11 (ev.)
(08 00) 1 11 02 22 (kath.)



©Foto: Alex Ware / unsplash.com

**Wenn unsere Tage verdunkelt sind
und unsere Nächte finsterer als
tausend Mitternächte,
so wollen wir daran denken,
dass es in der Welt
eine große segnende Kraft gibt,
die Gott heißt.
Gott kann Wege aus der
Ausweglosigkeit weisen.
Er will das dunkle Gestern
in ein helles Morgen verwandeln –
zuletzt in den leuchtenden
Morgen der Ewigkeit.**

Martin Luther King